

AL INFO

www.al-zh.ch


Antonia Maino übergibt das AL-Sekretariat an Sonja Baljsevic und wechselt in de AL-Vorstand. Was sich im Mai in der AL verändert hat auf **Seite 3**



Niklaus Scherr steht auf Platz 1 der Nationalratsliste der AL. Alles über den Wahlauftritt auf **Seite 4**

Wohnraum statt städtebaulicher Albtraum:

JA zur Aufhebung des PJZ-Gesetzes!

Niklaus Scherr | **Sein Schicksal schien besiegelt, nun steht er wieder zur Diskussion: der ausrangierte Güterbahnhof in Zürich-Aussersihl.** Zwar sagte 2003 eine Mehrheit Ja zum Gesetz für Planung und Bau eines Polizei- und Justizzentrums (PJZ). Doch in der Zwischenzeit sind die Kosten aus dem Ruder gelaufen, der Kantonsrat hat im Herbst 2010 den Baukredit knapp abgelehnt. Nicht nur Kosten und Grösse des Projektes stossen auf Widerstand, auch Grundsatzfragen werden laut: Macht ein solches Zentrum mitten in der Stadt Sinn? Bringt der Zusammenzug von Polizei und Justiz Vorteile? Und ist er staatspolitisch erwünscht?

Einmalige städtebauliche Chance. Am 4. September stimmen wir ab, ob wir das PJZ-Gesetz aufheben und damit den geplanten Monsterbau definitiv beerdigen wollen. Das 6,4 Hek-

taren grosse Areal bietet eine einmalige städtebauliche Chance für kreative Übergangsnutzungen und ein Modellprojekt, das zum Kontrapunkt zu den Zerstörungen der städtischen Aufwertungspolitik werden könnte. Berechnungen von Architekten zeigen, dass bis zu 1'000 Wohnungen gebaut werden könnten, dazu dringend benötigte Räume für ertragsschwache gewerbliche Nutzungen. Der Verein Güterbahnhof und die Gruppe Cargo 4 entwerfen bereits Ideen und spannende Konzepte für die mögliche künftige Nutzung.

SBB in der Pflicht. Mit 55 Hektaren bahnbetrieblich nicht mehr genutzter Areale zwischen Hauptbahnhof und Altstetten ist die SBB bei weitem die grösste Eigentümerin von Landreserven auf Stadtgebiet. Die AL setzt sich seit Jahren dafür ein, dass ein Teil davon für den gemeinnützigen Wohnungsbau zur Verfügung gestellt wird. Am 4. September heisst die Parole: Wohnraum statt städtebaulicher Albtraum – bezahlbare Wohnungen statt unbezahlbarer Justiz- und Polizeipalast.

Stadt muss sich einmischen. Mit einem Ja am 4. September



Achtung: wer kein PJZ auf dem Güterbahnhof will, muss am 4. September JA sagen zur Aufhebung des Gesetzes über das Polizei- und Justizzentrum. Infos: <http://www.güterbahnhof.ch> und www.cargo4.org

ist es nicht getan. Wir dürfen uns nicht damit zufrieden geben, mit Baulinien und Gestaltungsplänen die ästhetischen Eckwerte zu definieren. Nicht der Markt, sondern die Bewohner/-innen dieser Stadt und die Politik sollen entscheiden, wer in zwanzig Jahren auf dem Areal des Güterbahnhofs leben und arbeiten wird. Dazu brauchen wir ein beherztes Auftreten der Stadtzürcher Behörden. Mit einem Vorstoss im Gemeinderat fordert die AL den Stadtrat auf, das Güterbahnhof-Areal zu erwerben. Mit dem Kauf könnte eine demokratische Planung beginnen, bei der wir nicht nur über Nutzungsoptionen und Preise diskutieren, sondern auch die Bauträger auswählen können, die die Projekte realisieren.

AL FINANZEN

Um dem Polizei- und Justizzentrum den definitiven Todesstoss geben und die Nationalratswahlen vorbereiten zu können brauchen wir Geld. Der Kassier jubelt über jeden Franken, der bei uns eintrifft. Alternative Liste Zürich, PC 87-63811-5



Alecs Recher vertritt die AL in der Verkehrskommission des Zürcher Gemeinderats

Ja zur Städteinitiative

Alecs Recher | **Umverkehr hat ihre Städteinitiative in sechs Orten lanciert. Basel, Luzern, St. Gallen und Genf haben bereits zugestimmt; Zürich wird am 4. September hoffentlich folgen.** Die AL war an der Zürcher Initiative von Anfang an aktiv beteiligt. Neben allgemeinen Massnahmen zum Schutz vor Belastung durch den Verkehr und zur Stärkung der umweltfreundlichen Fortbewegung verlangt die Initiative auf Zürich zugeschnittene Massnahmen zur Förderung von öV, Fuss- und Veloverkehr.

■ Velowege entlang den Hauptachsen, damit das Velo als schnelles und sicheres Verkehrsmittel genutzt werden kann;

■ Tangentialverbindungen im Netz des öffentlichen Verkehrs statt dem heutigen sternförmigen Tramnetz;

■ Kein Neu- oder Ausbau von Hochleistungs- und Hauptverkehrsstrassen ohne Kompensation;

■ Reduktion des Verkehrsanteils der Autos um 10% in zehn Jahren. Der Gegenvorschlag zielt in eine vergleichbare Richtung, enthält aber nur eine schwammige Absichtserklärung. Zürich braucht aber konkrete Verbesserungen, die verbindlich festgelegt werden, damit der Verkehr sicherer wird und uns nicht die Luft ausgeht. Die AL empfiehlt: Ja zu Initiative und Gegenvorschlag, Stichfrage: Initiative.

Wieder Lunchcheques

Walter Angst | **Die AL hat die Wiedereinführung der Lunchcheques möglich gemacht. Die Personalpolitik der Stadt Zürich bleibt im Fokus.** Am 28. März wurde das Postulat eingereicht, am 13. April vom Gemeinderat an den Stadtrat überwiesen, am 20. April legte dieser die Umsetzungsvorlage vor, die am 15. Juni vom Gemeinderat angenommen wurde. Die Wiedereinführung der mit dem Sparbudget 2011 gestrichenen Lunchcheques per 1. Juli 2011 wird als schnellstes Postulat in die gemeinderätliche Geschichte eingehen. Ein kleines Schulterklopfen für die AL ist erlaubt. Der Beschluss macht den Bruch der bürgerlichen Sparkoalition greifbar. Insider behaupten, dass FDP, SVP und GLP schon wieder an Sparplänen schmieden – diesmal aber ohne die Partner, die ih-

nen im Dezember 2010 zur Mehrheit verholten haben. Damit rückt die Personalpolitik einzelner Departemente wieder in den Fokus. Zum Beispiel die des Sozialdepartements, das beim Sparen den Mitarbeiterinnen von Flora Dora (mobile Anlaufstelle für Frauen auf dem Strassenstrich) die Gelder für die Supervision gestrichen hat; oder des Gesundheits- und Umweltdepartements, das den Angestellten in den Stadtspitälern und Pflegezentren im letzten Jahr die für Einmalprämien zur Verfügung stehenden Gelder nicht ausbezahlt hat (Stadtpolizei und VBZ haben sie erhalten); oder das Schuldepartements, das den Ausbau der Horte mit einem massivem Abbau beim Personal billiger machen will. Betroffen von diesen «Sparmassnahmen» sind übrigens fast nur Frauen.

AL PAROLEN

4. September 2011

Kanton Zürich

A. Sozialhilfegesetz (Änderung) **NEIN**

B. Gegenvorschlag von Stimmberechtigten **NEIN**

C. Stichfrage **Vorlage A**

Die AL sagt Nein zur Änderung, weil sie eine flächendeckende Auskunftspflicht aller Amtsstellen einführt, und noch entschiedener Nein zum Gegenvorschlag der SVP, der weitergehende Verschärfungen zu Lasten der Sozialhilfe-EmpfängerInnen verlangt.

Gesetz über die hauswirtschaftliche Fortbildung (Aufhebung) **Freigabe**



Gesetz für ein Polizei- und Justizentrum (Aufhebung) **JA**

Achtung: wer kein PJZ auf dem Güterbahnhof will, muss JA stimmen zur Aufhebung des PJZ-Gesetzes.

Initiative «Für einen wettbewerbsfähigen Kanton Zürich» **NEIN**

Etikettenschwindel: die Initiative von SVP und Bund der Steuerzahler verlangt eine Halbierung der Vermögenssteuer für die Superreichen.

Stadt Zürich

A. Volksinitiative «Zur Förderung des öV, Fuss- und Veloverkehrs» **JA**

B. Gegenvorschlag des Gemeinderates **JA**

C. Stichfrage **Initiative**

Die AL unterstützt mit Überzeugung die Volksinitiative der Gruppe «Umverkehr» und aus taktischen Gründen den verwässerten Gegenvorschlag des Gemeinderats.

Wohnbauaktion 2011, 30-Mio-Rahmenkredit **JA**

Einzelinitiative Rizzo tiefere Sperrklausel bei Gemeinderatswahlen **JA**

Um bei den Wahlen ein Mandat zu bekommen, muss eine Partei heute in mindestens einem Stadtzürcher Wahlkreis 5% erzielen. Die Initiative Rizzo verlangt eine Reduktion auf 2%.



Sonja Baljsevic führt seit anfangs Mai das Sekretariat

Wechsel im AL-Sekretariat und andere personelle Veränderungen

Antonia geht – Sonja kommt

Manuela Schiller. **Mit Judith Stoffer haben endlich eine Kantonsrätin. An der Jahresversammlung vom 17. Mai wurde der Vorstand verjüngt und verfraut.** Die Bisherigen werden verstärkt durch Antonia Maino, Rahel Nüssli und Till Kleisli.

Herzlichen Dank an Antonia.

Auch im Sekretariat gibt es einen Wechsel. Antonia Maino, die seit Oktober 2009 unser Sekretariat führte, hat gekündigt. Kaum zu glauben. Nicht einmal zwei Jahre hat sie unser Sekretariat geführt. Wahrscheinlich nicht nur mir kommt es viel länger vor. Sie hat (nicht nur) unsere Herzen im

Sturm erobert; sie ist auch eine unvergleichliche Motivatorin. Als solche hat sie der AL ein unverwechselbares Gesicht gegeben. Aber keine Angst: Antonia bleibt uns, bleibt der AL erhalten. Sie wechselt in den Vorstand. Ganz herzlichen Dank an Antonia!

Neu führt das Sekretariat

Sonja Baljsevic. Sie ist hoch motiviert und hat ihre Arbeit bereits aufgenommen. Wir alle freuen uns auf den frischen Wind und die neuen und starken Frauen in Vorstand und Sekretariat. Wer neugierig ist, wird bald Gelegenheit haben, Sonja auch persönlich kennen zu lernen. Sei es an der

nächsten Vollversammlung, auf dem Sekretariat oder per Telefon – sie koordiniert vom Sekretariat aus unter anderem die Unterschriftensammlung für unsere Pauschalsteuer-Initiative. Auch ist es durchaus erlaubt, sie im Sekretariat zu besuchen, dazu muss man nicht auf ihren Anruf warten. Vielleicht hat man Glück und sie macht Kaffee und drückt einem noch einige Unterschriftenbogen in die Hand.

Das Sekretariat ist mittwochs und freitags von 10-12 und 13-18h, donnerstags von 10-15h geöffnet.

Bilder und Namen aller Vorstandsmitglieder unter: <http://al-zh.ch/ueber-uns/vorstand.html>

AL-Sekretärin Sonja Baljsevic

Gegen restriktive Ausländerpolitik

«Seit meinem achtzehnten Lebensjahr bin ich eine ideelle Anhängerin der Alternativen Liste», schrieb Sonja Baljsevic im Bewerbungsschreiben. Niggi Scherr hat der neuen AL-Sekretärin Fragen gestellt.

Kannst du dich kurz vorstellen?

Geboren wurde ich 1987 in der Sozialistisch-Föderativen Republik Jugoslawien. Vier Jahre später folgte der Zerfall und Bosnien und Herzegowina erklärte seine Unabhängigkeit. Was folgte, wissen wir alle. Meine Eltern und ich reisten anfangs 1992 in die Schweiz ein. Das Weitere verlief wie bei so

manchen: Chindsgi, Schule, Gymi. Später kam der Entschluss, ein Studium der Sozialen Arbeit an der Fachhochschule in Zürich anzufangen, wo ich seit Februar studiere. Das Interesse an Politik wurde mir von meinem Vater mitgegeben. Seit ich denken kann wettet er gegen die Politik auf dem Balkan. Jetzt habe ich übernommen. Mein Engagement richtet sich vor allem gegen die restriktive Ausländerpolitik und die vorherrschende soziale Ungerechtigkeit in allen Teilbereichen des Lebens.

Wieweit prägt deine Herkunft dein politisches Engagement?

Wie erlebst du die Abstempelung deiner Landsleute als «Jugos»?

Menschen aus dem Balkan sind durch das Erleben, Überleben und Miterleben des Krieges automatisch sensibilisiert auf gewisse politische Entwicklungen. Manchmal resultiert dies in politischem Engagement, hin und wieder sogar in die einzig richtige Richtung. Ich bezeichne mich selbst als «Jugo», um Menschen, die es nicht besser wissen, zu zeigen, dass es nicht DEN Jugo gibt. Die Abstempelung kann direkt und ohne Vorwarnung erfolgen, doch zum Teil hat sie auch abgenommen.

Was ist dir besonders wichtig in deiner Arbeit im AL-Sekretariat?

Dass ich mich da einbringen und Hilfestellung geben kann, wo es mich braucht. Und dass ich dabei zu allen, mit denen ich zusammenarbeite, einen guten Draht habe.



Manuela Schiller ist Mitglied des AL-Vorstandes

Wahlauftakt: VV nominiert Niggi Scherr als Spitzenkandidat

Manuela Schiller | **Beflügelt vom Erfolg bei den Kantonsratswahlen steigt die AL Zürich im Herbst in den Nationalratswahlen.**

Angesichts der Kandidaten-Inflation hat die Vollversammlung vom 28. Juni einstimmig beschlossen, auf eine Ständeratskandidatur zu verzichten. Über mögliche Unterstützungsparen wird die August-VV befinden.

Die Wahlvorbereitungsgruppe (Manuela Schiller, Walter Angst, Sonja Baljsevic, Marco Medici) präsentierte der VV einen ausgewogenen Listenvorschlag mit Jung und Alt, Stadt, Land und

Winterthur, Frau und Mann, der von der Versammlung unverändert übernommen wurde. Zu entscheiden hatte die VV über den Spitzenplatz auf der Liste, für den sich Kantonsrat Markus Bischoff und Gemeinderat Niklaus Scherr bewarben.

Nach der Selbstvorstellung der Kandidaten, je einem Gotte-/Götti-Votum und einer Aussprache in Abwesenheit der beiden Bewerber wurde in geheimer Wahl abgestimmt. Auf Niklaus Scherr entfielen 20 Stimmen, auf Markus Bischoff 11 Stimmen, 5 VV-TeilnehmerInnen enthielten sich der Stimme. Auf den ersten fünf

Plätzen kandidieren damit: Gemeinderat Niklaus Scherr, Zürich (1), Maria Eisele, Bülach (2), Kantonsrat Markus Bischoff, Zürich (3), Kantonsrätin Judith Stofer, Zürich (4) und Gemeinderat David Berger, Winterthur (5).

Wahlkampf mit Sachthemen.

Wir wollen den Wahlkampf nicht mit leeren Händen führen und bloss um WählerInnenstimmen buhlen. Im Zentrum unseres Wahlkampfes werden Sachthemen stehen: die Kampagne zur PJZ-Abstimmung vom 4. September unter dem Motto «Wohnraum statt PJZ-Albtraum» und die Unterschriftensammlung für die eidgenössische Initiative der Alternativen Linken Schweiz zur Abschaffung der Pauschalbesteuerung.



Pauschalsteuer-Initiative: Schon 6'921 Unterschriften

Bei Redaktionsschluss (2. Juli) verzeichnete die AL Zürich nach nur zwei Monaten Sammelzeit bereits über 6'900 Unterschriften für die von der Alternativen Linken («La Gauche – La Sinistra») lancierte eidgenössische Volksinitiative zur Abschaffung der Pauschalbesteuerung. Bis Ende Oktober müssen wir mindestens 15'000 Unterschriften zusammentragen. Gesamtschweizerisch haben wir uns zum Ziel gesetzt, bis zu diesem Zeitpunkt gut die Hälfte der erforderlichen 100'000 Unterschriften zu sammeln. Wer mitmachen will: sekretariat@al-zh.ch (044 242 19 45) Infos: www.pauschalsteuer-nein.ch

AL TERMINE

Samstag, 30. Juli ab 20h, Hirschenplatz. Fest «30 Jahre Zähringer», Sammelaktion Pauschalsteuer-Initiative.

18. August bis 4. September, Theater-Spektakel. Gross-Sammelaktion Pauschalsteuer-Initiative.

Freitag 26. und Samstag 27. August. Röntgenplatzfest mit AL-Bar. Kontakt für HelferInnen: sekretariat@al-zh.ch.

Dienstag, 30. August. AL-Vollversammlung.

AL IMPRESSUM

Alternative Liste (AL)

Postfach 1005, 8026 Zürich

Homepage www.al-zh.ch

Sekretariat Sonja Baljsevic

Molkenstr. 21, 8004 Zürich

Mail sekretariat@al-zh.ch

Telefon 044 242 19 45

Erscheint 4 bis 6 mal jährlich

Redaktion Niklaus Scherr